

KÖLNLIBERAL

ZEITSCHRIFT FÜR FREIE DEMOKRATEN IN KÖLN

Freie
Demokraten
FDP Köln

Gipfeltreffen im Gürzenich Christian Lindner zu Gast in Köln



Nach allen Regeln der Hygieneverordnung trafen sich am Abend des 24. August etwa 350 Gäste im Kölner Gürzenich, um den Bundesvorsitzenden der FDP zu hören und zu sehen. Zuvor sprachen der Kölner Spitzenkandidat Ralph Sterck und die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Katja Hoyer über das Programm der Kölner FDP, das mit 281 konkreten Vorschlägen zeigt, wie die Freien Demokraten Köln besser machen wollen.

Auch Lindner ging in seiner Rede auf die Schwerpunkte der Kölner Kampagne ein: Wirtschaft und digitale Bildung. Schwere Kritik übte er an der Mehrwertsteuersenkung im Wert von 20 Mrd. Euro, die ohne Wirkung bleibt. 20 Mrd. Euro, mit denen man alle 35.000 Schulen in Deutschland mit Glasfaseranschluss, digitalen Endgeräten, sauberen Toiletten und vielem mehr hätte ausstatten können. Auch die verlängerten Insolvenzfristen kritisierte er scharf, denn welches Unternehmen könnte dann noch wissen, ob Zulieferer oder Abnehmer tatsächlich solvent seien. „Da landen wir bald bei Vorkasse oder im Tauschhandel!“

Besonders beeindruckt zeigte sich Lindner von der Kölner Liberalen Liste zur Wahl des Integrationsrats, die zeitgleich mit der Kommunalwahl am 13. September stattfindet. „An diesen Kandidatinnen und Kandidaten zeigt sich, wie wir Integration verstehen. Wir fragen nicht, wo ein Mensch herkommt, für uns ist wichtig, wo dieser Mensch hin will im Leben.“

[pm]

VORWORT



Bild: Maurice Cox

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

herzlich willkommen zur Spätsommerausgabe von KölnLiberal. Mitten im Corona-Wahlkampf möchten wir Sie auch auf diesem Wege mit Informationen aus der Kölner FDP versorgen.

Seit dem Lockdown Mitte März sind nun bereits mehr als fünf Monate vergangen, ein Ende der Pandemie ist weiterhin nicht in Sicht. Ob nun das neue Schuljahr, der Straßenkarneval, zu allen gesellschaftlich relevanten Themen gibt es immer noch fast täglich neue Prognosen. In dieser für uns alle ohnehin sehr schwierigen Zeit dann auch noch Wahlkampf machen zu müssen, verlangt vielen von uns sehr viel ab. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle engagierten Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer!

Im Gespräch mit Ulrich Breite, Wahlkampfleiter und Geschäftsführer unserer Ratsfraktion, wirft er mit der Erfahrung von nunmehr zwanzig Jahren einen Blick zurück in die Ratspolitik, aber auch einen zweiten Blick nach vorne, wo auf die Freien Demokraten neue Herausforderungen warten.

„Wer Köln liebt, macht es besser.“ Das ist der Slogan unserer Kampagne zur KölnWahl 2020. Damit wollen wir die Kölnerinnen und Kölner ansprechen, die, wie wir, unsere Heimatstadt nicht noch länger unter ihren Möglichkeiten bleiben lassen wollen. Die rauskommen wollen aus dem dürrtigen Mittelmaß, dass einer Großstadt wie Köln einfach nicht würdig ist. Wohlstand sichern, Aufstiegschancen möglich machen, Zukunftsbranchen fördern und damit die Arbeitsplätze von morgen schaffen. Nur die Freien Demokraten stehen für niedrigere Mieten durch mehr und vor allem schnelleren Wohnungsbau und einen diskriminierungs-freien Mix in Sachen Mobilität!

Uuups, da geht jetzt gerade aber der Wahlkämpfer etwas mit mir durch... ;o)

Bleiben Sie gesund und aufrecht!

Mit liberalen Grüßen
Stephan Wieneritsch
CHEFREDAKTEUR

UNSER TEAM FÜR KÖLN

Allia iacta est – die Würfel sind gefallen. Auf der Kreiswahlversammlung haben die Kölner Freien Demokraten ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die 45 Wahlkreise in den neun Stadtbezirken aufgestellt. Die dürfen wir Ihnen hier nun alle gemeinsam vorstellen.

STADTBEZIRK INNENSTADT



Stefanie Ruffen

Griechenmarkt-, Pantaleons-,
Severins-, Georgsviertel,
Rheinauhafen



Maria Tillessen

Südstadt



Ulrich Breite

Mauritius- und Rathenau-
viertel



Robert Wande

Aposteln-, Belgisches-, Gereons-,
Kunibertsviertel



Ralph Sterck

Agnes-, Eigelstein- und
Ursulaviertel

STADTBEZIRK RODENKIRCHEN



Christian Nüsser

Deutz und Altstadt



Lorenz Deutsch

Bayenthal, Raderthal,
Raderberg



Anja Senff

Marienburg, Rodenkirchen



Niklas Schmickler

Rodenkirchen, Weiß, Sürth,
Godorf



Karl Wolters

Raderthal, Rondorf, Hahnwald,
Immendorf, Meschenich

STADTBEZIRK LINDENTHAL



Tobias Arens

Zollstock



Dr. Kay-Uwe Bartels

Klettenberg, Sülz



Martin Osorio-Pulido

Klettenberg, Sülz, Lindenthal



Dr. Eva-Maria Ritter

Lindenthal, Junkersdorf,



Gerd Kaspar

Lindenthal, Braunsfeld,
Müngersdorf

STADTBEZIRK EHRENFELD



Katja Hoyer

Müngersdorf, Junkersdorf,
Weiden, Lövenich



Mark-Stephen Pohl

Weiden, Lövenich,
Widdersdorf



Maria Westphal

Ehrenfeld



Thomas Bullmann

Ehrenfeld, Neuehrenfeld



Benedikt Liefertz

Bickendorf, Vogelsang,
Bocklemünd/Mengenich

STADTBZIRK NIPPES



Dr. Christian Beese
Neuehrenfeld



Marlis Pöttgen
Bickendorf, Ossendorf



Biber Happe
Nippes, Riehl, Niehl



Marc Urmeter
Nippes



Sebahattin Emre Dönmez
Nippes, Mauenheim,
Bilderstöckchen,

STADTBZIRK CHORWEILER



Bettina Houben
Niehl, Weidenpesch



Volker Görzel
Niehl, Longerich



Joshua Schlingen
Lindweiler, Pesch, Esch/Auweiler,
Volkhoven/Weiler



Chantal Schalla
Fühlingen, Seeberg, Heimersdorf,
Chorweiler



Jürgen Stöffel
Merkenich, Blumenberg, Roggen-
dorf/Thenhoven, Worringen

STADTBZIRK PORZ



Daniela Rechberger
Porz, Zündorf, Langel



Oliver Udo Holsten
Wahnheide, Wahn, Lind,
Libur, Zündorf



Elvira Bastian
Eil, Urbach, Elsdorf,
Grenge



Martin Ozminski
Ensen, Gemberghoven, Eil,
Porz, Finkenber



Sylvia Laufenberg
Poll, Westhoven, Ensen

STADTBZIRK KALK



Niko Niagkoules
Humboldt-Gremberg, Vingst,
Höhenberg



Seda Öndas
Humboldt-Gremberg, Kalk



Fardad Hooghoughi
Höhenberg, Ostheim,
Merheim,Neubrück



Christiane Scheffler
Brück, Rath-Heumar,
Neubrück



Florian Franzen
Mülheim, Buchforst, Buchheim

STADTBZIRK MÜLHEIM



Torsten Tücks
Holweide, Dellbrück, Höhenhaus



Andreas Michalak
Dellbrück



Dr. Rolf Albach
Mülheim



Klaus Uckrow
Höhenhaus, Dünnwald



Dr. Martina Albach
Mülheim, Stammheim, Flittard

UNSERE LISTEN FÜR DIE BEZIRKSVERTRETUNGEN

STADTBEZIRK INNENSTADT

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| 1. Christian Nüsser | 8. Fotios Amanatides |
| 2. Robert A. Wande | 9. Sebastian Meyer |
| 3. Johannes Radke | 10. Ralph Sterck |
| 4. Maria Tillessen | 11. Ulrich Breite |
| 5. Stefanie Ruffen | 12. Anselm Riddermann |
| 6. Dr. Sabrina Schell | 13. Gerhard Buurmann |
| 7. Thomas Siwik | 14. Stefan Bitterle |

STADTBEZIRK EHRENFELD

- | | |
|------------------------|-------------------------|
| 1. Marlis Pöttgen | 8. Maria Westphal |
| 2. Benedikt Liefertz | 9. Robert Gaida |
| 3. Dr. Christian Beese | 10. Cornelia Gaida |
| 4. Thomas Bullmann | 11. Oliver Rath |
| 5. Laura Gather | 12. Tim Christoph Ollig |
| 6. Christian Tomberg | 13. Andreas Matyas |
| 7. Martina Bullmann | 14. Michael Grüneberg |

STADTBEZIRK PORZ

- | | |
|------------------------|--------------------|
| 1. Elvira Bastian | 8. Andreas Paul |
| 2. Daniela Rechberger | 9. Sascha Miebach |
| 3. Oliver Udo Holsten | 10. Dirk Hetterich |
| 4. Sylvia Laufenberg | 11. Krista Lemke |
| 5. Martin Ozminski | |
| 6. Kristian Müllenholz | |
| 7. Dirk Schaffrath | |

STADTBEZIRK RODENKIRCHEN

- | | |
|-----------------------|-------------------------|
| 1. Karl Wolters | 8. Andreas Kenter |
| 2. Rüdiger Nies | 9. Annalisa Nies-Iorio |
| 3. Niklas Schmickler | 10. Franz Hegmann |
| 4. Jennifer Güttes | 11. Regina Hegmann |
| 5. Anja Senff | 12. Joachim Krämer |
| 6. Joachim Heinemeyer | 13. Christina Dumstorff |
| 7. Susanne Müller | |

STADTBEZIRK NIPPES

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 1. Marc A. Urmetzer | 8. Petra Kühle |
| 2. Dr. Lars Ehlers | 9. Jan-Christoph Post |
| 3. Biber Happe | 10. Lars Clarenbach |
| 4. Emre Dönmez | 11. Andreas Eul |
| 5. Renate Domke | |
| 6. Bettina Houben | |
| 7. Anett Ehlers | |

STADTBEZIRK KALK

- | | |
|----------------------|-------------------------|
| 1. Fardad Hooghoughi | 8. Edith Moog |
| 2. Niko Niagkoules | 9. Christiane Scheffler |
| 3. Maria Fuhrmann | 10. Vanessa Schmitz |
| 4. Jürgen Scheffler | 11. Nils H. Bavendiek |
| 5. Willem Fromm | 12. Meryem Kilic |
| 6. Michael Haupricht | 13. Torsten Fried |
| 7. Eric Karteusch | 14. Dr. Knut Sagner |

STADTBEZIRK LINDENTHAL

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| 1. Gerd Kaspar | 8. Dr. Viviane Fleck |
| 2. Dr. Klaus Reinartz | 9. Martin Osorio Pulido |
| 3. Dr. Eva-Maria Ritter | 10. Sarah Röhrig |
| 4. Dr. Christian Fälschle | 11. Dr. Kay-Uwe Bartels |
| 5. Roman Otto Röhl | 12. Katja Hoyer |
| 6. Stefan Döbereck | 13. Joh. Kleine-Benne |
| 7. Alper Özer | 14. Mark Stephen Pohl |

STADTBEZIRK CHORWEILER

- | | |
|--------------------|-------------------|
| 1. Joshua Schlimen | 8. Bruno Prass |
| 2. Chantal Schalla | 9. Ziya Cicek |
| 3. Jürgen Stöffel | 10. Heinz Meißner |
| 4. Paul Lemoine | |
| 5. Simone Hecht | |
| 6. Peter Gittel | |
| 7. Adrian Köhnlein | |

STADTBEZIRK MÜLHEIM

- | | |
|-------------------------|----------------------|
| 1. Torsten Tücks | 8. Claudia Klein |
| 2. Dr. Martina Albach | 9. Carina Franzke |
| 3. Stefanie Braun | 10. Florian Franzen |
| 4. Lea-Luise Michalak | 11. Klaus Uckrow |
| 5. J. Papachristopoulos | 12. Claudia Hopfe |
| 6. Marc Bauer | 13. Dr. Rolf Albach |
| 7. Ingo Wellsandt | 14. Tobias Fankhänel |

LIBERALE ANTWORTEN

Sebastian Diener

Mitarbeiter der Ratsfraktion



Sebastian Diener wurde 1993 in Gummersbach geboren und ist dort aufgewachsen. Nach dem Abitur 2012 begann er ein duales Studium bei der Stadt Köln, welches er 2015 erfolgreich abschloss. Nach verschiedenen Stationen innerhalb der Verwaltung ist er seit 2018 Fraktionsreferent der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln. Seit 2018 ist er Mitglied bei der FDP und den Jungen Liberalen. Anfänglich aktiv in Gummersbach, ist er aktuell Ortsvorsitzender der Liberalen an seinem Wohnort Waldbröl. Außerdem ist er Pressesprecher des Kreisverbandes Oberberg.

Auf welche eigene Charaktereigenschaft sind Sie besonders stolz?

Auf meine stoische Ruhe in allen Situationen und dass ich durch nichts aus dieser zu bringen bin.

Was mögen Sie an sich gar nicht?

Meine Pingeligkeit und Liebe zur Struktur.

Welches politische Projekt würden Sie gerne beschleunigt wissen wollen?

Abschaffung des Soli und für Köln die Ost-West-Achse.

Wem würden Sie mit welcher Begründung einen Orden verleihen?

Dem Menschen, der Krebs heilen kann bzw. ein Medikament dafür entwickelt.

Welche Persönlichkeit in der Geschichte bewundern Sie?

Leonardo da Vinci, als absolutes Allround-Genie. Aber irgendwie auch Niccolò Machiavelli für seinen Ansatz zur Analyse von Macht.

Wie und wo würden Sie gerne mal Ihren Urlaub verbringen?

Hotel-Hopping in Australien.

Welches Buch würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Wahrscheinlich einen Survival-Ratgeber.

Welches Kulturereignis haben Sie in der letzten Zeit besucht?

Das letzte besuchte Ereignis der Hochkultur ist wohl die Karnevalswoche gewesen

Welches Lied singen Sie gern unter der Dusche?

„Rosenrot“ von Rammstein.

Wo hätten Sie gern Ihren zweiten Wohnsitz?

Natürlich in Köln.

Was verbindet Sie mit Köln?

Den besten Arbeitsplatz der Welt.

Was können Sie besonders gut kochen?

Gulasch.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Frei nach Hafis: „Du bist Deine eigene Grenze, erhebe Dich darüber.“

Was steht auf Ihrem Wunschzettel?

Zehn Ratsmitglieder für Köln und vier für Waldbröl :-)

DUSCHBUS FÜR WOHNUNGSLOSE

Bild: FDP

Kölner Mandatsträger und Mandatsträgerinnen kennen das Problem: Ist nach intensiver politischer Diskussion endlich ein Beschluß gefasst worden, kann es lange dauern bis er umgesetzt wird. Da ist es doch überraschend und sehr schön, wenn die Verwaltung schon eine Sitzung nach Beschlussfassung Vollzug meldet. So geschehen im Sozialausschuss.



In der Märzsession des Gremiums haben wir Freie Demokraten einen Duschbus für Wohnungslose gefordert. Körperpflege ist bei Menschen, die auf der Straße leben ein großes Thema. Trotz zahlreicher existierender Angebote für die Betroffenen fehlt vielen die Möglichkeit zur Körperpflege. Ein Duschbus bietet den obdachlosen Männern und Frauen die Gelegenheit, sich in würdevoller Umgebung zu waschen und zu pflegen.

Unsere Idee war wohl überzeugend, denn schon kurz danach wurde vor dem Hauptbahnhof das erste Kölner Duschmobil eröffnet. Grund für diese Aktion der Verwaltung: Während der Corona lockdowns hatten auch einige Träger der Obdachlosenhilfe ihre Einrichtungen geschlossen. Das führte dazu, dass Waschmöglichkeiten für Wohnungslose fehlten. Mit dem Duschmobil sollten die fehlenden Duschplätze ersetzt werden. Die hohe Nachfrage zeigte, wie gut das Angebot von den Wohnungslosen angenommen wurde.

Einsatz in verschiedenen Bezirken der Stadt

Neben dem Hauptbahnhof wurde außerdem ein zweites Duschmobil in Mülheim auf dem Wiener Platz eingerichtet. Beide Angebote sind zwar inzwischen wieder eingestellt worden, die Verwaltung hat aber bereits zugesichert, einen Duschbus für die dauerhafte Nutzung zu erwerben. Auch unser Vorschlag, diesen Bus ent-

sprechend des Bedarfes an verschiedenen Orten in der Stadt einzusetzen, wurde übernommen.

Während der Corona Krise wurde ein Autoanhänger zum Duschmobil umgebaut. Eine Notlösung, welche der knappen Zeit geschuldet war. Wir wünschen uns, dass Wohnmobile und vergleichbare flexible Fahrzeuge umgebaut werden und mit Duschen, von denen eine barrierefrei sein sollte, eingerichtet werden. Optimal wäre es, wenn es noch die Möglichkeit gäbe, in einer Art Kleiderkammer, die Wäsche zu wechseln.

Duschbusse gibt es bereits in Hamburg und Berlin. Uns hat vor allem das Berliner Konzept überzeugt. Hier richtet sich das Angebot speziell an Frauen. „Mir ging es darum, gerade den meist wenig sichtbaren obdachlosen Frauen Berlins eine würdevolle Hygiene mit Wohlfühlmomenten zu ermöglichen“, begründet Spender und Konstrukteur Matthias Müller sein Engagement. Betrieben wird der Berliner Duschbus vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF).

Duschbus als Ergänzung zum städtischen Hilfesystem

Auch für die Kölner FDP ist es Bedingung, dass der Duschbus eine Ergänzung des städtischen Hilfesystems darstellt und die Organisation und Betreuung des Buses in Händen der Stadt oder eines freien Trägers liegt. So besteht die Chance, Obdachlose, die wir mit den bisherigen An-

geboten der Wohnungslosenhilfe nicht erreichen konnten, auf Beratungs- und Unterstützungsangebote hinzuweisen. Zum Schluß noch ein persönlicher Eindruck: Ostermontag konnte ich mich am Hauptbahnhof vor Ort vom Erfolg des Duschmobils überzeugen. Ein Erfahrung, die ich nicht so schnell vergessen werde. Seit 30 Jahren lebe ich Köln. Niemals habe ich den Bahnhof sowie den Vorplatz so menschenleer gesehen. Wegen des lockdowns war kaum jemand anzutreffen. Die Menschen, die hier unterwegs waren, waren vor allem Obdachlose, die nicht wußten wo sie hin sollten. Wichtige „Einkommensquellen“ wie Flaschensammeln oder der Verkauf von Obdachlosenzeitenungen waren versiegt. Essensausgaben und Treffpunkte zum Austausch mit Sozialarbeitern und Gleichgesinnten waren geschlossen. So wurde das Duschmobil zu einer wichtigen Anlaufstelle. Hier standen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Bahnhofsmision und dem Sozialdienst katholischer Männer (SkM) den Obdachlosen als Ansprechpartner zur Verfügung. Servicekräfte sorgten dafür, dass im Duschmobil sowie im Umfeld alles sauber und ordentlich war.

Diese Erfahrung hat mir noch einmal gezeigt: Mit der Forderung nach einem Duschbus lag die Kölner FDP genau richtig!

Katja Hoyer, MdB

Stellv. Vorsitzende der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln



Bild: Maurice Cox

**„Mit Freundlichkeit
und Respekt kann
man mehr erreichen
als mit den besten
Argumenten.“**

Im Gespräch mit Ulrich Breite

Herr Breite, bereits seit 1999 wirken Sie jetzt schon in der Ratsfraktion. Wenn Sie heute einen Blick zurückwerfen: Was hat sich im Vergleich zu damals am meisten verändert?

Die größte Veränderung ist sicherlich die Digitalisierung. Früher hatte man Massen Papier an Verwaltungsvorlagen in Aktenordner zu sortieren, heute benötigt man nur noch ein iPad um die Vorlagen für die Ausschüsse und die Ratsvorlagen parat zu haben. Auch erhielt man früher viel mehr Briefe und beantwortete diese auch schriftlich, heute geht größtenteils alles über Mail.

Es heißt, das Wirken eines Fraktionsgeschäftsführers braucht sehr viel diplomatisches Geschick, gerade auch hinter den Kulissen. Wie ist da Ihre Erfahrung auf dem diplomatischen Rathaus-Parkett in Köln?

Verhandlungsgeschick und der Aufbau von Vertrauen unter den Fraktionsgeschäftsführern und zur Verwaltung, so dass Vereinbarungen auch gehalten werden, ist schon wichtig. Dafür benötigt man als Geschäftsführer einen großen Rückhalt in seiner Fraktion, denn immerhin verhandelt man im Namen aller FDP-Fraktionsmitglieder. Der Aufbau persönlicher Beziehungen über die Partei-

grenzen hinweg ist dabei von unschätzbaren Wert und mit Freundlichkeit und Respekt vor der anderen Person, kann man schon mal mehr erreichen, als mit den besten Argumenten.

Was war denn bisher ihr persönliches Highlight in der Kölner Kommunalpolitik?

Da möchte ich mehrere Highlights im positiven, aber auch im schmerzlichen Sinne nennen. Im Positiven der Beschluss zur Nord-Süd-U-Bahn, da er Köln im öffentlichen Nahverkehr weiterbringt. Schmerzliches Highlight war der Einsturz des Historischen Archivs und die damit verbundene Verschiebung der Eröffnung der neuen U-Bahn-Strecke.

Ein weiteres Highlight bleibt sicherlich die Fußballweltmeisterschaft 2006, ein „Sommermärchen“ in Köln und das friedliche Feiern von so vielen Menschen aus aller Herren Länder. Ein weiteres schmerzliches Highlight war auch der Bauskandal rund um die Kölner Oper.

Die aktuelle Legislaturperiode dauert seit 2014 ein Jahr länger als im Kommunalwahlrecht vorgesehen. Wie kam es dazu?

Diese extrem lange Zeit, denn eigentlich sind es sogar 6 ½ Jahre Ratsperiode, kam zustande, da die damalige Rot-Grüne Landesregierung die Oberbürgermeisterwahl und die Ratswahl wieder zusammenlegen wollte und sich damit von dem süddeutschen Modell verabschiedet hat. Damit es wieder einen gemeinsamen Wahltermin von OB-Wahl und Ratswahl gibt, musste die Legislaturperiode des Rates verlängert werden.

Am 13. September haben wir die nächste Kommunalwahl. Sie sind auch wieder der verantwortliche Wahlkampfleiter der Kölner FDP. Wie wird der Wahlkampf in dieser schwierigen Corona-Zeit stattfinden?

Wie schon in den Wahlkämpfen davor, haben wir ein Wahlkampfleiter-Team mit Gerd Kaspar und mir. Corona hat unsere Wahlkampf vorbereitungen ganz schön durcheinander gewirbelt, viele geplante Veranstaltungen mussten leider abgesagt werden. Wir werden darum viel auf Social Media setzen, werden aber auch an dem Straßenwahlkampf festhalten.

Ich freue mich, dass wir dennoch den Infotainer am Neumarkt eröffnen konnten. Auch unsere Veranstaltung mit Christian Lindner im Gürzenich am 24. August mit Maske und weiteren

Ulrich Breite wurde 1964 geboren und ist in Schalksmühle im Sauerland aufgewachsen. Nach dem Abitur 1984 und dem Zivildienst studierte er zwischen 1985 und 1993 Betriebswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft in Siegen und Köln und beendete dieses mit dem Abschluss des Diplom-Kaufmanns. Von 1994 bis 1999 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter für einen FDP-Bundestagsabgeordneten tätig. Seit der Kommunalwahl 1999 arbeitet er als hauptamtlicher Geschäftsführer der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln.

Seit seinem 16. Lebensjahr spielt er Volleyball im Verein und seit seinem Studienwechsel 1988 nach Köln im SC Janus, Kölns schwul-lesbischem Sportverein. 1992 ließ er sich dort in den Vorstand wählen, dem er von 1994 bis 2005 als 1. Vorsitzender vorstand.

Ulrich Breite trat schon 1981 mit 16 Jahren in die FDP ein. 1983 folgte der Eintritt bei den Jungen Liberalen, wo er verschiedene Aufgaben u. a. als Vorsitzender des Bezirksverbandes Westfalen-West und als stellvertretender Landesvorsitzender in NRW wahrnahm. Bis zu seinem Wechsel in den Kreisverband Köln 1994 saß er ab 1987 auch im FDP-Bezirksvorstand Westfalen-West.

Schutzmaßnahmen und über 300 Gästen war ein voller Erfolg. Unsere Abschlussveranstaltung findet am 12. September mit Johannes Vogel, Generalsekretär der FDP NRW auf der Terrasse der Location Rheinstadtion in Rodenkirchen stand, und den Wahlausgang am 13. September ab 18 Uhr werden wir auf Einladung der Kölner FDP-Fraktion im Marsiliussaal im Gürzenich anschauen.

Es gibt aktuell ein gutes Dutzend Kandidatinnen und Kandidaten für den Oberbürgermeister-Posten. Die FDP ist nicht dabei. Ist das kein Nachteil im Wahlkampf?

Die anderen Parteien stellen im Oberbürgermeister-Wahlkampf immer nur eine Person in den Vordergrund. Die Kölner FDP macht ihre personelle Breite mit einem Top-Ten-Team deutlich. Wir setzen nicht nur auf einen Kandidaten oder eine Kandidatin, sondern auf die Kompetenz vieler Persönlichkeiten. Ich glaube das wird ein großer Vorteil für die Kölner FDP sein.

Was können die Wählerinnen und Wähler von der FDP erwarten?

Vernunftbetonte Politik für eine liberale Großstadt. Das heißt, dass wir bei der Verkehrsproblematik auf die eigenstän-

dige Entscheidung setzen ob man zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit der KVB, oder mit dem Auto fährt. Hierfür müssen wir eine bessere Verkehrsinfrastruktur schaffen, dafür ist insbesondere für eine Großstadt wie Köln der UBahn-Bau sehr wichtig, damit der ÖPNV so attraktiv wie möglich ist. Mit und durch Corona werden wir ab dem Spätsommer radikale Auswirkungen auf die Arbeitsplätze und die Wirtschaft feststellen.

Wir wollen unsere wirtschaftspolitische Kompetenz einbringen, damit es schnell wieder zum Aufschwung der Kölner Wirtschaft kommt. Durch eine Umfrage zu Baugenehmigungen wurde festgestellt, dass in Nordrhein- Westfalen deren Bewilligung in Köln am längsten dauern. Das ist mit für die Wohnungsbaumisere in Köln verantwortlich und hier wollen wir neue Verwaltungsstrukturen schaffen, damit das zukünftig auch schneller geht und wir mehr Wohnungen in Köln haben.

Köln ist eine wachsende Stadt und Köln ist eine junge Stadt und wir brauchen deshalb viele neue Schulen. Durch unsere Initiative und Überzeugungsarbeit in Politik und Verwaltung mit General- und Totalunternehmern zu arbeiten, die uns schlüsselfertige Schulgebäude hinstellen, können in den nächsten Jahren viel

schneller neue Schulgebäude entstehen. Für uns ist aber bei der Ausstattung wichtig, dass die Digitalisierung nicht nur in Corona-Zeiten Vorrang bekommt. Hier besteht dringender Nachholbedarf und da wird die FDP klotzen statt kleckern.

Und was ist ihre persönliche Erwartung für die kommenden Jahre?

Corona hat gezeigt, dass wir viel mehr für Digitalisierung machen müssen, selbst in Köln sind in den Außenbezirken die WLAN-Anschlüsse noch miserabel. Hier muss sich was ändern, aber ein Augenmerk müssen wir darauf haben, unsere Wirtschaft nach der Corona-Krise flott zu kriegen. Hier geht es um viele Arbeitsplätze und Lebensbiographien, die in großer Sorge sind sozial abzustiegen. Für die möchten wir Anwalt sein.

Haben Sie einen Lieblingsplatz in Köln?

Ich habe mehrere Lieblingsplätze in Köln. Zurzeit gefällt mir der Rheinboulevard mit seinem so wunderschönen Blick auf die Altstadt und auf den Kölner Dom besonders.

Herr Breite, herzlichen Dank für das Gespräch.

[Das Gespräch führte Stephan Wieneritsch.]

KÖLN-TUNIS E.V. – SPENDE FÜR DIE PARTNERSTADT



Rüdiger Dröger (4.v.l.) übergibt die Spende an die Verantwortlichen des Mutter-Kind-Projektes in Tunis

Für das Haus nahm Madame Kaabi den symbolischen Spendenscheck entgegen und bedankte sich aufrichtig. Sie berichtete, wie ihre Arbeit durch Covid-19 beeinflusst wird und mit welchen Herausforderungen sie und ihre jungen Mitarbeiterinnen zu kämpfen haben. Schon sehr früh seien Maßnahmen zur Eindämmung des neuen Virus ergriffen und alle Mitarbeiterinnen mit Schutzkleidung und Schutzausrüstung versorgt worden. Ein Teil der Spende soll deshalb dazu dienen, die Versorgung auf diesem Gebiet weiter sicherzustellen und unter höchsten Hygienestandards die Pflege und Versorgung der 19 Babys durchzuführen.

Rüdiger Dröger
Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln – Tunis e.V.
www.koeln-tunis.de

Einen Spendenscheck über 13.500 tunesische Dinar (4.200 €) haben Rüdiger Dröger und Taieb Ketari vom „Städtepartnerschaftsverein Köln-Tunis e.V.“ zusammen mit Raouf ben Debba und Nourddine Yaiche, vom tunesischen Partnerschaftsverein „Tunis-Cologne“ im Juli an die Leiterin des „Mutter- und Kind-Hauses Diar Essibil“ in Tunis übergeben. Der Betrag setzt sich aus Spenden der Mitglieder und Freunde des Vereins sowie dem Betrag von 1.000 € der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen.

Der Kölner Partnerschaftsverein ist seit über 50 Jahren als Brückenbauer mit vielerlei Projekten zwischen Köln und Tunis unterwegs. Für die Unterstützung des Waisenhauses hat man sich entschieden, weil die Auswirkungen des Lock-Down in dem „Mutter-Kind-Haus“ massive Konsequenzen haben. „Diese Spende ist ein kleines Dankeschön an die engagierten Mitarbeiterinnen und deren unermüdlichem Einsatz zum Wohlergehen der familienlosen Kleinstkindern“, so Raouf Khammassi, Vorsitzender des Städtepartnerschaftsverein.



Reinhard Houben nimmt an der Kasse Platz

KASSIEREN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Reinhard Houben hat bei EDEKA Hein in Wahn eine Stunde an der Kasse gesessen. Alle Umsätze wurden direkt zu Spenden, für den guten Zweck kamen so 738 Euro zusammen. Der Inhaber Gregor Hein rundete den Betrag am Ende auf 1.000 Euro auf. Das Geld wurde direkt an den Schatzmeister der Hilfe für Tschernobyl-geschädigte Kinder e.V. weitergeleitet. Anschließend führte der Abgeordnete ein interessantes Gespräch mit dem Kaufmann über die Herausforderungen des Einzelhandels wie Ladendiebstähle und Bauvorschriften.



Präsentation der KölnWahl-Kampagne im Unicenter (v.l.n.r.: Lorenz Deutsch, Katja Hoyer, Maria Westphal und Ralph Sterck)

Mitte Juli hatte die Kölner FDP ins 29. Stockwerk des Uni-Centers eingeladen, um hoch über den Dächern Kölns in der neu gegründeten Meeting- und Eventlocation „Sturmfreie Bude“, ihr Programm und ihre Kampagne für die Köln-Wahl am 13. September vorzustellen. Als liberale Protagonisten waren der Kreis-

vorsitzende Lorenz Deutsch und seine Stellvertreterin Maria Westphal sowie seitens der FDP-Ratsfraktion Vorsitzender und Spitzenkandidat Ralph Sterck mit der stellvertretenden Fraktionschefin Katja Hoyer vor Ort, begleitet von den beiden Wahlkampfleitern Uli Breite und Gerd Kaspar. [pm]